

C. J. E. Volckmann, Verlag, Rostock i. M.

Ⓩ In 8 Tagen erscheint:

Sigrid, * * * * *

* * * ein Frühlingstraum.

Eine Liebesgeschichte

von

Ernst Geja Meyer.

7 Bogen. 8°. auf Büttenpapier in elegantem Umschlag.

Ladenpreis 1.50 Mark.

In hübschem Originalleinenband 2.50 Mark.

Echt dichterische Gestaltungsgabe, tiefempfundene farbensatte Schilderungen und eine edle, formvollendete Sprache zeichnen diese eigenartige Schöpfung des bekannten Verfassers aus und werden ihr einen dauernden Platz in der Litteratur sichern. Ohne auf den Inhalt näher einzugehen, bemerken wir nur, daß die Handlung — eine durchaus moderne — in der alten Hansestadt Lübeck und dann in den Alpen, in Berchtesgaden spielt.

Der Buchhandel sei auf dieses prächtige Büchlein, dessen Inhalt und vornehme Ausstattung es auch in hervorragender Weise als wohlfeiles und ansehnliches Gelegenheitsgeschenk qualifizieren, besonders hingewiesen.

„Sigrid“ dürfte ein Brotartikel des Sortiments werden.

à cond. mit 25%, bar mit 40% und 11/10. 2 Probe-Exemplare mit 50%.

C. J. E. Volckmann, Verlag, Rostock i. M.

Ⓩ In 8 Tagen erscheint:

Die Entstehung des SOCIALEN PROBLEMS

von **Arnold Fischer.**

Wohlfeile, unveränderte Ausgabe.

XVI, 780 Seiten. 8°. Eleg. broschiert. Ladenpreis 7,50 Mark.

Dieses hervorragende Werk, das 1898 zum ersten Male (zum Preise von M. 12.50) vollständig vorlag, dürfte sich in dieser wohlfeilen Ausgabe noch weit zahlreichere Freunde gewinnen und die Verbreitung erlangen, die ihm seinem gegenwärtigen Inhalt nach zukommt.

Einige Urteile über die erste Auflage.

New-Yorker Staatszeitung:

..... Wer von den Studien des Verfassers, eines mit einem seltenen Maasse von Gründlichkeit und rein sachlicher, unbefangener Darstellung zuwerkegehenden Kulturforschers profitieren will, dem empfehlen wir vor allem, das Buch nicht eilig zu überfliegen oder gar ganze Kapitel zu überschlagen, sondern sich Zeit zu gönnen und Seite für Seite zu lesen und zu verdauen. Das Buch ist ein höchst schätzenswerter Beitrag zur Soziologie und wird es immer bleiben! Der Autor hat die Aufgabe, welche er sich selbst gestellt hat, glänzend gelöst und es dürfte kaum ein nennenswertes Moment in der Entwicklung des sozialen Problems geben, das in dem vorliegenden Werke nicht die vollste Beleuchtung und die ihm gebührende Würdigung findet.

Auf eine glänzende Besprechung von Prof. Dr. R. Schöner-Rom in den „Hamburger Nachrichten“ schreibt Prof. Dr. Ludwig Stein (Bern) an den Verfasser:

..... Die Rezension habe ich mit Genuss gelesen; sie ist ganz ausgezeichnet. Es ist mir wieder klar geworden, wie nahe wir uns stehen! Wir sind um die gleiche Zeit von völlig verschiedenen Arbeitsgebieten und Voraussetzungen aus zum gleichen Ergebnis gelangt. Ein gutes Omen, Glück auf! Ihr St. . .

Widmen Sie diesem ausgezeichneten wissenschaftlichen Werke dauernd Ihr geneigtes Interesse!

à cond. mit 25%, bar mit 33¹/₃% und 11/10.